

- REHMANN, A. Über die Vegetationsformationen der Taurischen Halbinsel und ihre klimatischen Bedingungen. *Verh. k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien.* XXV. Wien 1875.
- ROLLOFF, A. Ch. Dikorastuchtschija rastenija Kawkaza, ich rasprostraneniye swoistwa i primenene. Tiflis 1908. Russisch.
- SENOW, P. L. Fistaschka kak objekt dla polutschenija smoly. Rastitelnyj resur sy Turkmenskoj SSR, wyp. 1. Leningrad 1935. Russisch.
- STANKOW, S. S. Pistacia mutica F. et M. en Crimée et la possibilité de son utilisation. *Annales Jardin Botan. Nikita* vol 8. Yalta 1925. Russisch.
- STANKOW, S. S. Grundzüge der Anordnung in der Pflanzenwelt der Südküste (von Sewastopol bis Feodosia). *Botan. Jahrb., Syst. Pflanzengeogr., und Pflanzen gesch.* 66. Leipzig 1934.
- TALIEW, W. Flora Kryma i rol tscheloweka w jeja razwitii-Trudy ispytat. prirody Charkowskom Uniwersitete XXXV. Charkow 1900. Russisch.
- WIESNER, J. Die Rohstoffe des Pflanzenreichs IV. Auflage Leipzig 1927-1928.
- ZOHARY, M. The Flora of Iraq and its Phytogeographical Subdivision. Baghdad 1950.
- ZHUKOVSKY, P. La Turquie agricole. Moscou-Leningrad 1933.

C. REGEL

PEDICULARIS LAETA STEV. IN DER VOLKSMEDIZIN.

Pedicularis laeta Stev. ist eine in Westsibirien, im östlichen und südlichen Russland in Zentralasien und der Mongolei wachsende Pflanze, die wie andere *Pedicularis*-Arten vom Vieh gemieden wird. Doch ist deren chemische Zusammensetzung nicht näher untersucht worden. Wie wir in einer Mitteilung von W. W. IWANOW im Botanitscheskij Journal XLI, Heft 2, Moskau-Leningrad 1956 lesen, soll die Pflanze von der russischen Bevölkerung des westlichen Kazachstan mit Erfolg heftige Erkrankungen an Ischias und Lumbago heilen. Eine genauere Untersuchung der Pflanze würde sich daher empfehlen.

C. RGL.

ANBAUVERSUCHE MIT PANAX GINSENG C.A.M. IM NÖRDLICHEN KAVKASUS

Die stimulierenden und tonisierenden Eigenschaften des *Panax ginseng* C.A.M. aus dem Fernen Osten sind schon seit langer Zeit bekannt und die Pflanze wird daher stellenweise angebaut, wie z.B. im Fernen Osten, in Korea und im nördlichen China. Bis vor kurzem wurde die Ansicht ausgesprochen, dass die Wurzeln der angebauten Pflanzen weniger wirksam sind, als die der wildwachsenden, doch zeigten Untersuchungen der letzten 10 Jahre, dass der Unterschied in der chemischen Zusammensetzung und der stimulierenden Wirkung nicht so gross ist, als man glaubte. Daher werden